

---

## **Baustellenordnung**

---

### **Instandsetzung und Technische Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Betriebes des Bereiches Tierhaltung Johannisallee 30, 04103 Leipzig**

---

Projekt – Nr. SiGeKo:  
Projekt – Nr. AG/UKL

21 – 167  
5P.280.01

Auftraggeber:  **Universitätsklinikum  
Leipzig**  
Anstalt öffentlichen Rechts

Universitätsklinikum Leipzig AöR  
Liebigstraße 18, Haus B  
04103 Leipzig

Auftragnehmer:



Hubert Beyer Umwelt Consult GmbH  
Strümpellstraße 6  
04289 Leipzig

Datum:

07.10.2021

SiGeKo:



.....  
Benjamin Litschko

INHALTSVERZEICHNIS	SEITE
<b>VERZEICHNISSE .....</b>	<b>4</b>
<b>1 ALLGEMEINES .....</b>	<b>5</b>
1.1 Umgang mit Covid-19 .....	6
1.2 Lage der Baustelle .....	6
1.3 Fachlich Beteiligte und wichtige Kontakte .....	7
1.4 Koordination und Überwachung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ....	7
1.5 Berichterstattung.....	8
1.6 Personal .....	8
1.7 Arbeitszeiten.....	8
1.8 Weitervergabe von Arbeiten .....	9
<b>2 SCHUTZ ANGRENZENDER VERKEHRSRÄUME .....</b>	<b>9</b>
2.1 Baustellensicherung .....	9
2.2 Verkehrswege und Verkehrssicherheit im öffentlichen Verkehrsraum.....	9
2.3 Baustellenverkehr .....	10
2.4 Staub .....	10
2.5 Funksprecher, Funkfernsteuerung .....	10
2.6 Unterkünfte und soziale Anlagen .....	10
2.7 Baustromversorgung, Baustellenbeleuchtung.....	11
2.8 Ordnung, Sauberkeit und Hygiene.....	11
2.9 Rauschmittelmisbrauch.....	11
<b>3 ARBEITSSICHERHEIT .....</b>	<b>12</b>
3.1 Allgemeines .....	12
3.2 Unterweisung.....	12
3.3 Gleichzeitig durchgeführte Arbeiten an verschiedenen Einzellosen .....	13
3.4 Abbrucharbeiten .....	13
3.5 Montageanweisung.....	13
3.6 Qualifikation der Arbeitskräfte .....	14
3.7 Baumaschinen und Geräte .....	14
3.8 Elektrische Anlagen und Betriebsmittel .....	14
3.9 Überwachungsbedürftige Anlagen .....	15
3.10 Schweiß-, Schneid-, Schleif- und Trennarbeiten .....	15
3.11 Erdarbeiten .....	15

3.12	Staubarme Arbeitsverfahren .....	16
3.13	Gerüste.....	16
3.14	Absturzsicherung .....	16
3.15	Handhaben von Lasten.....	17
3.16	Gefahrstoffe.....	17
3.17	Persönliche Schutzausrüstung.....	17
3.18	Erste Hilfe, Unfallgeschehen.....	18
3.19	Anzeigepflicht von Unfällen und Schadensfällen.....	18
<b>4</b>	<b>BRAND- UND EXPLOSIONSSCHUTZ .....</b>	<b>19</b>
4.1	Allgemeines .....	19
4.2	Vorbeugende Maßnahmen .....	19
4.3	Brandfall .....	19
<b>5</b>	<b>UMWELTSCHUTZ .....</b>	<b>20</b>
5.1	Abfall .....	20
5.2	Lärm .....	20
5.3	Gewässerschutz .....	21
<b>6</b>	<b>SICHERUNG DER BAUSTELLE .....</b>	<b>22</b>
6.1	Fotografieren/Filmen.....	22
6.2	Besucher .....	22
6.3	Besondere Vorkommnisse .....	22
	<b>BESTÄTIGUNG DER INHALTLICHEN UND SACHLICHEN KENNTNISNAHME .....</b>	<b>23</b>

## VERZEICHNISSE

### ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Auszug aus dem Leipziger Stadtplan mit Kennzeichnung der Lage des Standortes.....	7
--------------	---	---

### ANLAGENVERZEICHNIS

<b>Anlage 1</b>	Liste der Auftragnehmer und der zuständigen Berufsgenossenschaften
<b>Anlage 2</b>	Durchgangsärzte, Liste des Bundesverbandes der Berufsgenossenschaften
<b>Anlage 3</b>	Muster Brandplan
<b>Anlage 4</b>	Muster Notfallplan
<b>Anlage 5</b>	Auszüge aus dem Bausteine katalog der BG Bau

## 1 ALLGEMEINES

Die vorliegende Baustellenordnung wurde für das Bauvorhaben

### **Instandsetzung und Technische Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Betriebes des Bereiches Tierhaltung des UKL Leipzig**

erstellt. Diese Baustellenordnung soll einen störungsfreien Bauablauf ermöglichen und wesentlich zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz der Beschäftigten und sonstiger Personen beitragen. Sie erweitert die Allgemeine und enthält Regelungen zur Organisation, Koordination und Überwachung des sicheren Baustellenbetriebes und umfasst Maßnahmen zur Arbeitssicherheit, die insbesondere die Zusammenarbeit aller am Bau Beteiligten betreffen, aber auch die Absicherung gegenüber unbeteiligten dritten Personen. Die Fremdfirmenordnung des Bauherren ist zusätzlich zu beachten.

Grundlage für die bauvorhabenbezogene Baustellenordnung bildet die Baustellenverordnung (BaustellV) vom 10. Juni 1998. In dieser wird das Ziel angestrebt, Sicherheit und Gesundheitsschutz der Beschäftigten auf Baustellen wesentlich zu verbessern.

Jeder Auftragnehmer hat sein Personal über den Inhalt der Baustellenordnung nachweislich zu unterrichten, ihre Einhaltung ist Teil der Vertragserfüllung.

Wird durch den Auftraggeber auf Grundlage der Baustellenverordnung ein Sicherheitskoordinator vor Ort eingesetzt, entbindet dies die Auftragnehmer nicht von ihrer Eigenverantwortung für notwendige Arbeitsschutzverpflichtungen.

Nach § 5 der BaustellV hat der Arbeitgeber folgende Pflichten:

*„... (1) Die Arbeitgeber haben bei der Ausführung der Arbeiten die erforderlichen Maßnahmen des Arbeitsschutzes insbesondere in Bezug auf die*

- 1. Instandhaltung der Arbeitsmittel,*
- 2. Vorkehrungen zur Lagerung und Entsorgung der Arbeitsstoffe und Abfälle, insbesondere von Gefahrstoffen,*
- 3. Anpassung der Ausführungszeiten für die Arbeiten unter Berücksichtigung der Gegebenheiten auf der Baustelle,*
- 4. Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern und Unternehmern ohne Beschäftigte,*
- 5. Wechselwirkungen zwischen den Arbeiten auf der Baustelle und anderen betrieblichen Tätigkeiten auf dem Gelände, auf dem oder in dessen Nähe die erstgenannten Arbeiten ausgeführt werden,*

*zu treffen sowie die Hinweise des Koordinators und den Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan zu berücksichtigen.*

*(2) Die Arbeitgeber haben die Beschäftigten in verständlicher Form und Sprache über die sie betreffenden Schutzmaßnahmen zu informieren. ...“*

## 1.1 Umgang mit Covid-19

Die allgemeinen Regelungen der jeweils aktuellen sächsischen Coronaschutzverordnung sind einzuhalten. Darüber hinaus ist den Anweisungen des Auftraggebers und seiner Vertreter hinsichtlich Eigen- und Fremdschutz Folge zu leisten. In den Gebäuden, bei der Zuwegung zum Arbeitsbereich und beim Wechsel des Arbeitsbereiches, herrscht Maskenpflicht.

Alle auf der Baustelle tätigen Personen werden zwingend angehalten, die nachfolgend aufgeführten Hygienemaßnahmen einzuhalten:

- Regelmäßige und gründliche Reinigung der Hände mit Wasser und Seife.
- Einhaltung des Mindestabstandes von 1,5 – 2 m zu anderen Personen. Bei Unterschreitung wird das Tragen von Atemschutz empfohlen.
- Augen, Nase und Mund nicht mit den Händen zu berühren.
- Einhaltung der Hust- und Niesetikette (Armbeuge oder Taschentuch).
- Begrüßung durch Händeschütteln und Körperkontakt vermeiden.
- Gebrauchte PSA fachgerecht über die Abfallbehälter entsorgen.
- Fahrgemeinschaften zur Baustelle auf das notwendige Maß begrenzen und nach Gewerken trennen bzw. ganz vermeiden.
- Regelmäßiges Lüften beim Aufenthalt in geschlossenen Räumen

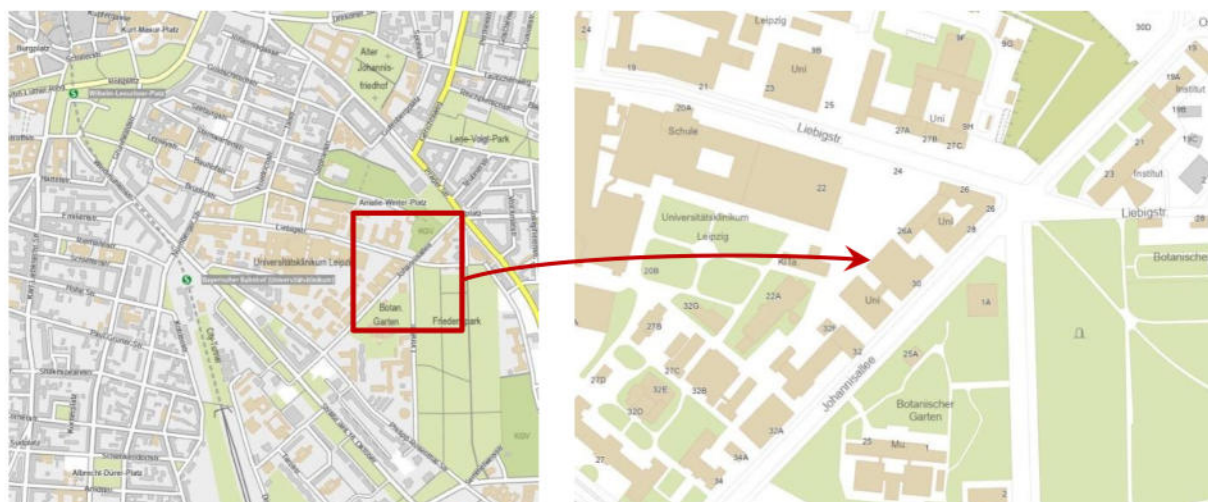
## 1.2 Lage der Baustelle

Die Baustelle befindet sich in der Johannisallee 30, 04103 Leipzig, im Max-Bürger-Forschungszentrum. In direkter Umgebung befindet sich das Gelände des Universitätsklinikums Leipzig.





Hubert Beyer Umwelt Consult GmbH, Strümpellstraße 6, 04289 Leipzig, Telefon: 0341 49357350



**Abbildung 1:** Auszug aus dem Leipziger Stadtplan mit Kennzeichnung der Lage des Standortes

### 1.3 Fachlich Beteiligte und wichtige Kontakte

Funktion	Anschrift	Ansprechpartner
Bauherr	UKL Bereich 5 04229 Leipzig	Hr. Lieber 0341 - 9711583
örtliche Bauüberwachung	HJW + Partner Bausachverständige + Ingenieure Karl-Heine-Straße 31 04229 Leipzig	Fr. Steg 0341 - 4860520
SiGeKo	Hubert Beyer Umwelt Consult GmbH Strümpellstraße 6 04289 Leipzig	Hr. Litschko 0341 - 49357366
zuständige Arbeitsschutzbehörde	Landesdirektion Sachsen Unterabteilung 5 Arbeitsschutz Braustraße 2 04107 Leipzig	
zuständige Berufsgenossenschaften AN	vgl. Anlage 1 fortlaufende Fortschreibung der Liste im Verlauf der Baumaßnahme	
Durchgangsärzte	vgl. Anlage 2; abrufbar über den Informationsdienst der Landesverbände der DGUV: <a href="http://lviweb.dguv.de/faces/D?_adf.ctrl-state=5pkm1epsh_3">http://lviweb.dguv.de/faces/D?_adf.ctrl-state=5pkm1epsh_3</a>	
Notrufnummern	Feuerwehr 112 Rettungsdienst 112 Polizei 110	

### 1.4 Koordination und Überwachung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Vom Bauherrn wird gemäß BaustellV ein Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator (Si-GeKo) für die gesamte Baumaßnahme eingesetzt. Der Auftragnehmer hat vor Beginn der Arbeiten den Sicherheitskoordinator über seine geplanten Arbeitsverfahren sowie geplanten Sicherheitsmaßnahmen zu informieren.

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, Mängel unverzüglich zu beseitigen und den Weisungen des SiGeKo zu folgen.

Die Tätigkeit des Koordinators befreit den Auftragnehmer nicht von seiner Abstimmungspflicht mit anderen Unternehmern entsprechend § 8 ArbSchG und § 6 DGUV-Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention“. Die Verantwortlichkeit des Auftragnehmers für die Erfüllung der Arbeitsschutzpflichten gegenüber seinen Beschäftigten bleibt unberührt.

### 1.5 Berichterstattung

In turnusmäßigen Baubesprechungen hat der Auftragnehmer über den gesamten Personal- und Geräteeinsatz, die Materiallieferungen, die Arbeitsleistungen und den Arbeitsfortschritt zu berichten. Dies ist protokollarisch zu dokumentieren.

Durch den Koordinator werden 14-tägig Begehungen der Baustelle durchgeführt, deren Ergebnisse in einem Protokoll dokumentiert werden. Die Protokolle werden dem Auftraggeber sowie den betreffenden Personen per Email zugestellt. Gibt es sicherheitsrelevante Belange mit einzelnen Auftragnehmern zu klären, erfolgt dies im Rahmen der Begehung sowie durch Zustellung des Protokolls. Im Rahmen der wöchentlichen Bauberatung wird das Protokoll ausgewertet.

Dem Koordinator sind alle Arbeitsunfälle und Schadensfälle unverzüglich mitzuteilen. Die gesetzlich vorgeschriebene Meldepflicht an Behörden und Berufsgenossenschaften bleibt davon unberührt.

### 1.6 Personal

Sämtliches vor Ort eingesetztes Personal des Auftragnehmers und gegebenenfalls von verpflichteten Subunternehmern muss für die Arbeiten geeignet und nachweislich unterwiesen sein. Die Vorgaben der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV) vom Dezember 2008 sind einzuhalten.

Bei Verstößen gegen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften oder Anweisungen des Bauherren bzw. seines Beauftragten sind diese Personen abzubrufen und gleichwertig zu ersetzen.

Bei Einsatz von Arbeitnehmern, welche der deutschen Sprache nicht mächtig sind, muss stets eine sowohl der entsprechenden Landessprache als auch der deutschen Sprache kundige Person als Ansprechpartner vor Ort sein.

### 1.7 Arbeitszeiten

Grundsätzlich gilt eine werktägliche Rahmenarbeitszeit von 06:00 Uhr – 20:00 Uhr. Abweichungen hiervon sind mit der Bauleitung abzustimmen.

Mehrschichtbetrieb ist von den zuständigen Behörden genehmigen zu lassen.



Die Bestimmungen des Arbeitszeitgesetzes bleiben unberührt.

### 1.8 Weitervergabe von Arbeiten

Eine Weitervergabe von Leistungen darf nur mit dem Einverständnis des Bauherrn auf Grundlage der vertraglichen Regelung und der Baustellenordnung an Subunternehmer erfolgen.

Der Auftragnehmer hat bei der Vergabe von Arbeiten an andere Unternehmer seiner Abstimmungspflicht entsprechend § 8 ArbSchG sowie § 6 DGUV-Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention“ nach zu kommen.

## 2 SCHUTZ ANGRENZENDER VERKEHRSRÄUME

### 2.1 Baustellensicherung

Für die Baustelleneinrichtung sind von dem Auftragnehmer ausschließlich vom Auftraggeber zugewiesene Flächen zu nutzen. Die Inanspruchnahme der Flächen ist mit der örtlichen Bauüberwachung abzustimmen. Bei Beanspruchung von öffentlichen Räumen ist eine Genehmigung des Ordnungsamtes Leipzig einzuholen.

Die Baustelleneinrichtung hat dem bestätigten Baustelleneinrichtungsplan und dem Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan nach BaustellV zu entsprechen.

Die Baustelle darf nur durch gekennzeichnete Zugänge von dafür autorisierten Personen betreten und verlassen werden. Der Verschluss der Tore und Einfahrtsbereiche ist eindeutig zu regeln.

### 2.2 Verkehrswege und Verkehrssicherheit im öffentlichen Verkehrsraum

Beschädigungen und Verunreinigungen im Bereich der Baustelle, an der Zuwegung, Straßen, Parkstreifen und Bürgersteige, die durch Baufahrzeuge verursacht werden, sind unverzüglich vom AN zu beseitigen.

Es ist eine eindeutige Regelung für Verkehrswege zu treffen. Verkehrswege der Bautätigkeit bzw. Gefahrenstellen sind eindeutig zu kennzeichnen. Alle am Bau Beteiligten sind über die Verkehrswegeregelung zu unterweisen.

Die ungehinderte und gefahrlose Benutzung des öffentlichen Verkehrsraums ist über die gesamte Baumaßnahme hinweg zu gewährleisten

Die Baustelle ist ausreichend zu den Bereichen des öffentlichen Verkehrs abzugrenzen. Die Auftragnehmer haben grundsätzlich ihrer Verkehrssicherungspflicht nachzukommen. Die Gefährdung von unbeteiligten Dritten ist auszuschließen.

Für die Bereiche, in welchen der Baustellenverkehr den öffentlichen Verkehrsraum frequentiert, ist bei den örtlich zuständigen Behörden eine Verkehrsrechtliche Anordnung auf Grundlage der Richtlinie zur Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen (RSA) zu beantragen. Die Sicherung dieser Räume erfolgt dann ausschließlich nach genehmigter Verkehrsrechtlicher Anordnung und des darin autorisierten Verkehrszeichenleitkonzeptes.

### 2.3 Baustellenverkehr

Auf der Baustelle gilt grundsätzlich die Straßenverkehrsordnung. Verkehrsflächen sind besonders zu kennzeichnen. Durch Bau- und Montagearbeiten dürfen diese nicht beeinträchtigt werden. Ausnahmen sind mit dem Koordinator zu vereinbaren.

Rückwärtsfahren ist nur mit Einweiser in Ausnahmefällen erlaubt.

Maschinen und Geräte sind dem Arbeitsfortschritt entsprechend auf die Baustelle zu bringen. Anlieferungsart, Standort sowie Auf- und Abladearbeiten sind mit der BÜ und ggf. mit dem Koordinator abzustimmen. Materialtransporte über öffentliche Flächen oder Schulflächen müssen mittels Einweiser erfolgen. Bei Zwischenlagerung von Baumaterialien ist eine Gefährdung für Mensch und Umwelt auszuschließen. Nach Abschluss der Arbeiten ist die Baustelle unverzüglich zu räumen.

Zufahrtswege für Feuerwehr-, Rettungs-, Polizei- und sonstige Hilfsfahrzeuge sind freizuhalten.

### 2.4 Staub

Feinstaubverbreitung ist **grundsätzlich** zu vermeiden. Es sind geeignete Maßnahmen zur Staubbindung am Ort seines Entstehens abzusichern, z.B. durch Anfeuchten und Abdecken von Aushub-/Abbruchmassen, Abdecken von Containern etc.

### 2.5 Funksprecher, Funkfernsteuerung

Beim Einsatz von Funkgeräten sind die Anforderungen des Post- und Fernmeldewesens einzuhalten. Dem Bauherrn ist vor Betriebsaufnahme nachzuweisen, dass gegenseitige Beeinträchtigungen oder Gefährdungen ausgeschlossen sind.

### 2.6 Unterkünfte und soziale Anlagen

**Entsprechend der Arbeitsstättenverordnung** stellt der Bauunternehmer die erforderlichen Tagesunterkünfte, Sanitärcontainer bzw. Waschgelegenheit(en) / Toilette(n) sowie die zur ersten Hilfe erforderlichen Mittel zur Verfügung. Abweichungen davon sind mit der Projektleitung des Bauherren abzustimmen.

## **2.7 Baustromversorgung, Baustellenbeleuchtung**

Die Baustromversorgung, der Betrieb elektrischer Anlagen und Geräte sowie die Beleuchtung der Arbeitsplätze hat jeder Auftragnehmer entsprechend der vorhandenen Anschlussmöglichkeit nach DGUV Vorschrift 3 „Elektrische Anlagen und Betriebsmittel“ vorzunehmen. Grundlage für den Betrieb sind alle Elektrotechnischen Regeln – DIN VDE Bestimmungen.

## **2.8 Ordnung, Sauberkeit und Hygiene**

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, sämtliche Unterkünfte sowie sanitäre Einrichtungen in einem sauberen und ordentlichen Zustand zu halten. Verunreinigungen sind sofort zu beseitigen.

Unterkünfte und Sozialanlagen müssen den Anforderungen der Arbeitsstättenverordnung entsprechend vorgehalten und betrieben werden.

Werden öffentliche Wege/Straßen durch Verschmutzungen, verursacht durch den Auftragnehmer, beeinträchtigt, sind diese unverzüglich zu reinigen und in einen ordnungsgemäßen Zustand zu versetzen.

## **2.9 Rauschmittelmissbrauch**

Einnahme von Rauschmitteln, wie z.B. Alkohol oder Drogen, ist auf der Baustelle grundsätzlich zu untersagen. Bei begründetem Verdacht gegenüber einem Arbeitnehmer ist dieser durch den Auftraggeber unverzüglich von der Baustelle zu entfernen. Der Bauherr behält sich vor, solchen Personen Baustellenverbot zu erteilen.

In allen Räumen gilt generelles Rauchverbot!

### 3 ARBEITSSICHERHEIT

#### 3.1 Allgemeines

Für jeden Auftragnehmer erfolgt eine Baustelleneinweisung. Diese sollte direkt im Rahmen der Bauanlaufberatung entweder durch den SiGeKo oder die örtliche Bauüberwachung erfolgen. Folgenden Unterlagen sind bekanntzugeben:

- Baustellenordnung
- Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan nach BaustellV

In Eigenverantwortung des Auftragnehmers sind die von ihm vor Ort tätigen verantwortlichen Bauleiter bzw. Aufsichtsführenden einschließlich sämtlicher Subunternehmer über im Folgenden genannte Unterlagen fortlaufend und nachweislich in Kenntnis zu setzen:

- Baustellenordnung
- Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan nach BaustellV
- alle einschlägigen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften

Eine Unterschriftenliste über die inhaltliche und sachliche Kenntnisnahme ist dieser Baustellenordnung beigelegt.

Greifen Arbeitsvorgänge verschiedener Auftragnehmer ineinander, sind die vorgefundenen Gegebenheiten zu prüfen. **Dies gilt insbesondere für Gruben und Gräben, hoch gelegene Arbeitsplätze sowie alle Verkehrswege, für die Stromversorgung und die Allgemeinbeleuchtung der Baustelle.** Werden Mängel festgestellt, sind diese umgehend durch den Auftragnehmer an den SiGeKo zu melden und es ist auf eine Abstellung hinzuwirken.

Die einschlägigen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften incl. Nachweisführung über Unterweisungen, sind auf der Baustelle vorzuhalten.

Durch den Auftragnehmer sind der Baustellenleitung und dem Koordinator Name und Anschrift seiner Aufsichtsführenden und Sicherheitsfachkräfte mitzuteilen.

#### 3.2 Unterweisung

Alle am Bau Beteiligten müssen über die einschlägigen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften nachweislich unterwiesen werden. Diese Vorschriften sind absolut bindend gültig. Auszüge aus der Gelben Mappe der Berufsgenossenschaften sind in Anlage 5 der Baustellenordnung beigelegt. Es wird empfohlen, diese in Ergänzung des Sicherheits- und Gesundheitsschutzplanes in der Baustelleneinrichtung mit auszuhängen.

Die Verpflichtung des Auftragnehmers bezüglich des Einsatzes von Sicherheitsfachkräften und –beauftragten wird durch die Baustellenordnung nicht berührt. Erstmalig auf der Baustelle eingesetztes Personal ist vor Beginn der Arbeiten über die besonderen Bedingungen auf der Baustelle, die Baustellenordnung, den SiGe-Plan durch ihren Aufsichtsführenden zu unterweisen.

### 3.3 Gleichzeitig durchgeführte Arbeiten an verschiedenen Einzellosen

Die Zeitabläufe für alle durchzuführenden Arbeiten bei den Einzellosen sind so in die Terminketten einzuordnen, dass eine gegenseitige Gefährdung der ausführenden Gewerke ausgeschlossen wird.

Im Rahmen der Baubesprechungen bezüglich Sicherheits- und Gesundheitsschutz sind diese Sachverhalte vor Aufnahme der Arbeiten zu klären und zu koordinieren.

### 3.4 Abbrucharbeiten

Für Abbrucharbeiten ist vom Ausführenden eine Abbrucharweisung mit folgenden Angaben zu erarbeiten:

- konstruktive Besonderheiten,
- Art, Umfang und Reihenfolge der Arbeiten,
- Abbruchverfahren,
- Art und Anzahl der einzusetzenden Geräte und Maschinen,
- Hilfskonstruktionen, erforderliche Gerüste und Aufstiege,
- Abbruchtiefen und mögliche Auswirkungen auf angrenzende Gebäude,
- Absturzsicherungen
- Sicherungsmaßnahmen, z.B. Absperren von Gefahrenbereichen,
- Schutzmaßnahmen gegen auftretende Gefahrstoffe.

Diese Abbrucharweisung ist vor Ort vorzuhalten und die Arbeitnehmer darin zu unterweisen.

Beim Antreffen von Gefahrstoffen ist nach den geltenden gesetzlichen und berufsgenossenschaftlichen Regeln zu verfahren und zu handeln. Nachfolgend ist eine Auswahl aufgeführt:

- TRGS 400 „Gefährdungsbeurteilung für Tätigkeiten mit Gefahrstoffen“,
- TRGS 500 „Schutzmaßnahmen“,
- TRGS 559 „Mineralischer Staub“
- TRGS 524 „Technische Regeln Schutzmaßnahmen für Tätigkeiten in kontaminierten Bereichen“

Eine Verschleppung von kontaminiertem Material und eine Gefährdung von unbeteiligten Dritten sind auszuschließen.

Die anfallenden Abfälle sind nach Entsorgungskonzept einer Verwertung/Entsorgung zuzuführen. Die Nachweisführung ist zu beachten.

### 3.5 Montageanweisung

Bei Montagearbeiten hat der Auftragnehmer entsprechend § 17 der DGUV-Vorschrift 38 „Bauarbeiten“ (ehem. BGV C 22) eine schriftliche Montageanweisung zu erstellen, die alle erforderlichen sicherheitstechnischen Angaben enthält. Insbesondere sind darin die Zwischenlagerungen sowie Transport- und Montagezustände zu beschreiben.

Ferner müssen die Maßnahmen zur Erstellung von sicheren Arbeitsplätzen und Zugängen genannt sowie die zugehörigen Übersichtszeichnungen enthalten sein. Die Montageanwei-



sung ist dem Koordinator für Sicherheit und Gesundheitsschutz vor den Montagearbeiten vorzulegen. Die Montageanweisung muss auf der Baustelle vorliegen, alle bei den Arbeiten Beteiligten müssen unterwiesen sein.

### 3.6 Qualifikation der Arbeitskräfte

Auf der Baustelle eingesetzte Arbeitnehmer müssen für die ihnen übertragenen Arbeiten über ausreichende Fachkenntnisse und notwendige Erfahrungen verfügen. Alle notwendigen Qualifikationen und Nachweise müssen nachweislich geprüft bei dem Auftragnehmer vorhanden sein. Bei Einsatz von Arbeitskräften, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, muss ein Aufsichtsführender mit Kenntnissen der entsprechenden Landessprache sowie der deutschen Sprache in Wort und Schrift während der gesamten Verweildauer der Arbeitnehmer auf der Baustelle zur Verfügung stehen.

Der Auftragnehmer hat dafür zu sorgen, dass die Bestimmungen des Arbeitssicherheitsgesetzes in Verbindung mit den Betriebsgenossenschaftlichen Vorschriften, DGUV-Vorschrift 8 „Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte für Arbeitssicherheit“ eingehalten werden und insbesondere die Arbeitsplätze auf der Baustelle betreut werden.

Entsprechende Nachweise sind auf Anforderung innerhalb von 3 Tagen vorzulegen.

### 3.7 Baumaschinen und Geräte

Bei Maschinen, Geräten, Werkzeugen, elektrischen Anlagen und Betriebsmitteln sowie überwachungsbedürftigen Anlagen, die einer Sachverständigen- oder Sachkundigenprüfung unterliegen, verpflichtet sich der Auftragnehmer, die entsprechenden Nachweise, Aufbauanleitungen, Zulassungsbescheide, Erlaubnisse, Prüf- und Kontrollbücher an der Baustelle vorzuhalten.

Maschinen und Geräte dürfen ausschließlich von dafür qualifiziertem und ausgebildetem Personal, welches die entsprechenden Nachweise und Qualifikationen besitzt, bedient werden.

Sofern eine schriftliche Beauftragung in Rechtsvorschriften vorgesehen ist, muss die beauftragte Person diese ständig bei sich haben.

Sämtliche Gefahrenbereiche sind abzusperren und für unbefugte dritte Personen ausreichend zu kennzeichnen.

### 3.8 Elektrische Anlagen und Betriebsmittel

Elektrische Anlagen und Betriebsmittel dürfen nur von Elektrofachkräften oder von elektrotechnisch unterwiesenen Personen unter Leitung und Aufsicht von Elektrofachkräften errichtet, verändert und instand gesetzt werden. Sie müssen den geltenden Vorschriften, DIN VDE Vorschriften und Betriebsregeln entsprechen.

Alle eingesetzten elektrischen Anlagen und Betriebsmittel sind von fach- und sachkundigem Personal vor Inbetriebnahme, bei Veränderung des Standortes, nach Instandsetzung und entsprechend den vorgeschriebenen Fristen auf ihre Funktionsfähigkeit und Betriebssicherheit hin zu prüfen. Diese Prüfung ist protokollarisch festzuhalten bzw. durch ein Betriebssiegel sichtbar am/im Gerät nachzuweisen.

### **3.9 Überwachungsbedürftige Anlagen**

Anlagen, die unter die Verordnungen nach dem Gerätesicherheitsgesetz fallen (z.B. Dampfkessel, Aufzüge, Druckbehälter, Druckgasbehälter, Acetylenanlagen, elektrische Anlagen in explosionsgefährdeten Räumen, Anlagen zur Lagerung, Abfüllung und Beförderung brennbarer Flüssigkeiten), sind ordnungsgemäß zu betreiben. Der Auftragnehmer hat für die vorgeschriebenen Anlagen Anzeigen, Erlaubnisse und Sachverständigenprüfungen sowie den sichereren Betrieb selbst zu sorgen und entsprechende Nachweise darüber auf der Baustelle vorzuhalten.

### **3.10 Schweiß-, Schneid-, Schleif- und Trennarbeiten**

Alle mit Schweiß-, Schneid-, Schleif- und Trennarbeiten betrauten Personen müssen dafür nachweislich befähigt sein. Es ist erforderlich einen Schweißerlaubnisschein nach DGUV Regel 100-500 zu erstellen. An derartigen Arbeitsplätzen sind Löscheinrichtungen vorzuhalten. Die Beschäftigten müssen über den Gebrauch der Löscheinrichtungen unterwiesen sein. Zum Einsatz kommende Gasflaschen müssen den Sicherheitsbestimmungen entsprechen und sind vor, im Verlauf und nach den Arbeiten gesichert zu lagern.

Zusätzlich ist zur Absicherung der Arbeitnehmer bei den Schweißarbeiten im Hohlkasten eine gerichtete Luftführung zu betreiben. Die Arbeitsplätze sind mittels Gaswarngeräten bezüglich Sauerstoffmangel und Entstehen explosionsfähiger Atmosphäre zu überwachen. Bei Ertönen des Warntones ist der Arbeitsplatz sofort zu verlassen und erst nach Beseitigung der Gefährdung kann weitergearbeitet werden.

Weiterhin gelten die Besonderen Vertragsbedingungen (BVB) und die weiteren besonderen Vertragsbedingungen (WBVB):

Bei Heißenarbeiten und anderen feuergefährlichen Maßnahmen ist mindestens 5 Tage vor Arbeitsbeginn der Antrag auf Schweißerlaubnis in der jeweils gültigen Fassung beim AG zu beantragen.

### **3.11 Erdarbeiten**

Mindestens 5 Tage vor Arbeitsbeginn ist der Schachtschein in der jeweils gültigen Fassung beim AG zu beantragen.

Medienfreischaltungen sind ebenfalls mindestens 5 Tage vor Arbeitsbeginn mit Antrag zu Schalthandlungen an technischen Medien beim AG zu beantragen.

Der Auftragnehmer ist verpflichtet 24 Stunden vor Ausführung der Arbeiten in Bestandsgebäuden, in denen eine automatische Brandmeldeanlage aktiv ist, den Antrag auf Abschaltung von Komponenten der Brandmeldeanlage in der jeweils gültigen Fassung komplett ausgefüllt beim AG einzureichen.

### 3.12 Staubarme Arbeitsverfahren

Arbeitsverfahren sind so auszuwählen und durchzuführen, dass möglichst wenig Staub freigesetzt wird. Bei Tätigkeiten mit Staubexposition ist eine Ausbreitung des Staubes auf unbelastete Arbeitsbereiche nach dem Stand der Technik zu vermeiden.

Maschinen und Geräte sind so auszuwählen und zu betreiben, dass möglichst wenig Staub freigesetzt wird. Staubemittierende Anlagen, Maschinen und Geräte müssen mit einer wirksamen Absaugung nach dem Stand der Technik versehen sein, soweit die Staubfreisetzung nicht durch andere Maßnahmen verhindert wird.

Kann das Freiwerden von Staub nicht unterbunden werden, ist dieser an der Austritts- oder Entstehungsstelle möglichst vollständig zu erfassen und gefahrlos zu entsorgen.

Rückbaumaterialien sind so zu handhaben bzw. zu lagern, dass möglichst wenig Staub freigesetzt wird.

### 3.13 Gerüste

Für die Betriebs- und Standsicherheit von Gerüsten müssen durch den Auftragnehmer Nachweise erbracht werden. Diese Zulassungsbescheide sowie Aufbau- und Verwendungsanleitungen sind auf der Baustelle vorzuhalten. Im Verlauf der Nutzung ist ständig die Betriebssicherheit zu überwachen. Jeder Nutzer muss sich vor Betreten des Gerüsts über dessen ordnungsgemäßen Zustand versichern und diesen erhalten.

Veränderungen am Gerüst oder das Anbringen von Anbauten wie Bauaufzüge, Schuttrutschen o.ä. dürfen nur vom GerüsthHersteller vorgenommen werden.

Das Gerüst ist gegen Zugang von unberechtigten dritten Personen zu sichern (ebenerdige Aufstiegsleitern am Ende des Arbeitstages hochstellen, abschließen).

**Gesperrte Gerüste dürfen nicht benutzt werden. Auf dem Gerüst besteht Helmpflicht.**

Mobile Gerüste (Rollgerüste, Kleingerüste) sind nach Montageanweisung des Gerüsth Herstellers aufzubauen. Diese Montageanweisung hat grundsätzlich bei den Nutzern auf der Baustelle vorzuliegen.

### 3.14 Absturzsicherung

An Arbeitsplätzen und Verkehrswegen mit mehr als 2 m Absturzhöhe sind Absturzsicherungen durch Seitenschutz bzw. Absperrungen erforderlich.

**Warnbänder (Flutterleinen) sind als Absturzsicherung nicht zugelassen!**

Beim Anschlagen von Lasten, insbesondere im Kranbetrieb, ist vom AN die Vorschrift DGV-Regel 109-017 „Betreiben von Lastaufnahmeeinrichtungen und Anschlagmitteln im Hebezeugbetrieb“ zu beachten und zu berücksichtigen.

Grundlage für den Umgang mit Gefahrstoffen ist die Gefahrstoffverordnung, gültige Fassung vom 26.11.2010, zuletzt geändert am 21. Juli 2021. Beim Umgang mit Gefahrstoffen sind die Sicherheitsdatenblätter und Betriebsanweisungen auf der Baustelle vorzuhalten.

- in gefährdeten Bereichen, z.B. schwebende Lasten, Anstoßgefahr etc.  
Kopfschutz/Schutzhelm/optional Anstoßkappe DGUV-Regel 112-193
- Fußschutz DGUV-Regel 112-191

- Atemschutz (bei Gefahrstoff- und Staubexposition) DGUV-Regel 112-190
- Gehörschutz (Lärm > 85 dB) DGUV-Regel 112-194
- Augen- und Gesichtsschutz DGUV-Regel 112-192
- Schutzhandschuhe DGUV-Regel 112-195
- Warnkleidung/Schutzkleidung DGUV-Regel 112-189
- Pers. Schutzausrüstungen gegen Absturz DGUV-Regel 112-198
- Pers. Schutzausrüstungen zum Halten und Retten DGUV-Regel 112-199

### 3.18 Erste Hilfe, Unfallgeschehen

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, gemäß Erfordernissen des Betriebes gemäß DGUV Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention“ einen Ersthelfer auf der Baustelle einzusetzen.

Ersthelfer ist dem SiGeKo namentlich bekannt zu geben.

Für eine ausreichende Erstversorgung sind vor Ort bereitzuhalten:

- Verbandskästen / Verbandblock,
- Krankentrage (ab 21 Beschäftigten).

In der Baustelleneinrichtung sind folgende Aushänge anzubringen:

- Anleitung für Erste Hilfe,
- Notrufnummern,
- Nummern der am nächstgelegenen Unfall- bzw. Durchgangsärzte (Anlage 2),
- Nachweis der Berufsgenossenschaftsmitgliedschaft,
- Alarmplan für den Brandfall (Anlage 3),
- Notfallplan (Anlage 4).

### 3.19 Anzeigepflicht von Unfällen und Schadensfällen

Der Auftragnehmer hat die Pflicht, sämtliche Unfälle, welche sich auf der Baustelle ereignen, unverzüglich, der zuständigen Berufsgenossenschaft, dem Bauherren bzw. der Bauoberleitung sowie dem SiGeKo anzuzeigen.

Bei meldepflichtigen Arbeitsunfällen sind die zuständigen Durchgangsärzte (siehe Anlage 2) und bei schweren Unfällen entsprechende Krankenhäuser aufzusuchen.

Sämtliche Unfälle, auch Bagatellunfälle, sind zu erfassen und mit den Mitarbeitern auszuwerten.



## **4 BRAND- UND EXPLOSIONSSCHUTZ**

### **4.1 Allgemeines**

Leicht entzündliche oder explosionsgefährdende Stoffe sind nur in solchen Mengen vor Ort vorzuhalten, wie diese für unmittelbar anliegende Arbeiten benötigt werden. Ein Brand- und Rettungsplan ist aufzustellen und die Arbeitnehmer sind nachweislich über denselben zu unterweisen.

### **4.2 Vorbeugende Maßnahmen**

In jedem Baubereich sind ausreichend Feuerlöscher vorzuhalten incl. der Baumaschinen. Das Personal ist mit der Handhabung vertraut zu machen. Die Feuerlöschgeräte müssen geprüft (mindestens 2-jährige Prüfpflicht) und für den Bauzeitraum zugelassen sein. Ansonsten sind sie aktuell auszutauschen.

Vorgesehene Blitzschutzmaßnahmen sind dem Koordinator zu melden.

Bei Schweiß-, Trenn-, Schleifarbeiten Schweißerlaubnisschein nach DGUV-R 100-500 erstellen!

### **4.3 Brandfall**

Für den Brandfall ist der Alarmplan zu erstellen (Muster siehe Anlage 3). Ausgenommen davon sind Brände, die mit eigenen Mitteln vor Ort bekämpft und gelöscht werden können. Nach dem Löschen sind diese Fälle dem Brandschutzbeauftragten zu melden.

## 5 UMWELTSCHUTZ

### 5.1 Abfall

Abfälle sind von dem Auftragnehmer nach dem geltenden Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz zu entsorgen.

Verbrennen von Abfällen auf der Baustelle ist verboten.

Die Einhaltung der Satzung über die Entsorgung von Gewerbe- und Baustellenabfällen der Stadt Leipzig ist dabei bindend. Zwischenzeitlich eintretende Aktualisierungen und Ergänzungen sind jeweils als gültige Fassung zu beachten.

Verstößt der Auftragnehmer incl. aller Subunternehmer gegen diese Entsorgungspflicht, behält sich der Auftraggeber vor, die Entsorgung auf Kosten des Verursachers zu veranlassen.

### 5.2 Lärm

Es sind Vorkehrungen zu treffen, welche die Ausbreitung unvermeidbarer Geräusche auf ein Mindestmaß beschränken. Lärmintensive Arbeiten sind werktags in der Arbeitszeit von 06:00 Uhr – 20:00 Uhr auszuführen. Die Baustelle und der Arbeitsablauf sind so einzurichten, dass Geräusche verhindert werden, die nach dem Stand der Technik vermeidbar sind.

Durch den Betrieb des bestehenden Klinikums müssen die Arbeiten mit einem Minimum an Lärm- und Staubentwicklung durchgeführt werden. Es gelten die Regelungen der WBVB bzw. BVB.

Sollte technologisch bedingt, insbesondere im Falle des Mehrschichtbetriebes oder im überwiegenden öffentlichem Interesse Nachtarbeit erforderlich sein, ist dies im Rahmen des Antrages für den Mehrschichtbetrieb oder im Einzelfall mindestens zwei Wochen vor dem beabsichtigten Termin bei der zuständigen Behörde zu beantragen.

Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen:

- Beschreibung der durchzuführenden Tätigkeiten und Benennung der lärmintensiven Arbeitsgänge einschließlich der auftretenden Lärmpegel,
- Vorgesehene Maßnahmen zum Schutz der Anwohner vor nächtlichem Baulärm,
- Lageplan,
- Begründung, warum die Tätigkeiten im Nachtzeitraum durchgeführt werden müssen einschließlich ggf. vorliegender Gutachten, straßenverkehrsbehördlicher Anordnungen etc., welche die Notwendigkeit der Nachtarbeit unterstreichen.

Kurzzeitige Geräuschspitzen dürfen den Richtwert nachts um nicht mehr als 20 dB überschreiten. Bei unbedingt erforderlichen Arbeiten in der Nähe von Wohnhäusern soll innerhalb des Nachtzeitraums die Betriebszeit der Baustelle eine Dauer von insgesamt 2,5 h nicht überschreiten.

### **5.3 Gewässerschutz**

Der Einsatz von wassergefährdenden Stoffen erfordert die Einhaltung von allen dafür geltenden Rechtsvorschriften.

- siehe „Vollzug des Gesetzes zum Schutz vor schädlichen Bodenveränderungen und zur Sanierung von Altlasten
- Wasserrechtliche Erlaubnis / Wasserrechtliche Genehmigung
- Anordnung zur Sanierung

## **6 SICHERUNG DER BAUSTELLE**

### **6.1 Fotografieren/Filmen**

Eine Veröffentlichung von Bild- und Videomaterial ist nur mit Zustimmung des Bauherren erlaubt.

### **6.2 Besucher**

Die Baustelle ist nur von befugten Personen zu betreten. Sie ist gegen das Betreten von unbefugten dritten Personen abzusichern und zu kennzeichnen. Führungen und Besichtigungen sind ausschließlich mit Einverständnis des Bauherren bzw. der Bauherrenvertretung, nur in Anwesenheit von dafür berechtigten verantwortlichen Personen durchzuführen.

### **6.3 Besondere Vorkommnisse**

Gemäß Fremdfirmenordnung des UKL sind besondere Vorkommnisse, die möglicherweise eine Straftat oder Ordnungswidrigkeit darstellen oder auf eine solche hinweisen, während der Dienstzeit wochentags von 07:00 – 17:00 Uhr an das Sachgebiet Ordnung und Sicherheit des Bereiches 5 – Planung und technische Gebäudeverwaltung (Tel. 0341/97 140 50 /-46) und außerhalb der Normalschicht der Leitwarte (Tel. 0341/97 111) zu melden.

Leipzig, 07.10.2021

Bestätigt:

Bauherr

[illegible]